

Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt

vom 16.10.2018

Umgestaltung des Eingangsbereichs der Helenenstraße

Protokoll

Anwesend

vom Beirat	Partei	Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt	Gäste
Irmgard Lindenthal	GRÜNE	Hellena Hartung (Ortsamtsleitung)	Florian Kommer (GEG)
Harald Klussmeier		Manuela Jagemann (Protokoll)	Marion Skerra (SUBV)
Dieter Mützelburg		Armin Willkomm	Rose Pfister (SfK)
Jens Schabacher			Axel Lindemann (Polizei)
Steffen Eilers			Derk Dreyer (Polizei)
Angelika Schlansky			Bettina Homann (Stadtreinigung)
Ali Kaya	SPD		Herr Hoffmann (SI)
Anke Kozlowski			Sabiene Bolz (Nitribitt)
Daniel de Olano			
Helmut Kersting	LINKE		
Anke Meyer			
Peter Kadach	CDU		
Jürgen Schultz	FDP		

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

TOP 2 Umgestaltung Eingangsbereich Helenenstraße

TOP 3 Grundstückspreise Sorgenfrei 1

TOP 4 Verschiedenes

Frau Hartung begrüßt die erschienenen Anwohner/Innen, Gäste und Beiratsmitglieder und stellt die Tagesordnung vor. Herr Dieter Mützelburg von den GRÜNEN wird als neues Beiratsmitglied begrüßt; er rückt nach für Frau Kirsten Wiese von den GRÜNEN, die leider ausscheiden muss.

TOP 1 - Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

- Bürgerantrag für Poller und Zebrastreifen in der Bismarckstraße wird vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) abgelehnt. Grundsätzlich wird die Forderung nach einem Fußgängerüberweg vom Beirat jedoch unterstützt.
- Das Aktionsbündnis *Menschenrecht auf Wohnen* regt an, Einfachwohnungen (u. a. in der Humboldtstraße 94) zu schaffen und auch bei der Gestaltung des Neuen Hulsberg Viertels zu berücksichtigen. Herr Kommer von der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Neues Hulsberg Viertel (GEG GmbH) bietet Gespräche dazu an. Für das Einzelobjekt in der Humboldtstraße 94 wurde dieser Vorschlag des Beirats von Immobilien Bremen abgelehnt.
- Eine Bürgeranfrage zu regelmäßig an Wochenenden stattfindenden Rundflügen und dem dadurch entstehenden Fluglärm. Das Ortsamt wird sich diesbezüglich erkundigen.

- Eine weitere Bürgeranfrage erkundigt sich nach den Auswirkungen der Arbeit des seit Anfang Oktober 2018 tätigen Ordnungsdienstes speziell für das Viertel. Polizeirevierleiter Steintor Herr Lindemann erläutert, dass es derzeit 15 Mitarbeiter gebe, die im gesamten Stadtgebiet aktiv seien – sowohl tagsüber als auch in den Abendstunden. Diese seien auch am Steintor und Umgebung bereits im Einsatz gewesen: Kontrolliert werden Verstöße im Kontext mit Hundehaltung, Lärmbelästigung und Außenbestuhlung von Gastronomie.

TOP 2 – Umgestaltung Eingangsbereich Helenenstraße

Erläuterung der Zusammensetzung und Arbeitsweise des Runden Tisches Helenenstraße durch Frau Hartung. Am Runden Tisch beteiligt sind neben dem Beirat die dort arbeitenden Frauen, vertreten durch Nitribitt, die Stadtplanung, die Polizei sowie Vertreter/Innen der Bremer Stadtreinigung, des Ordnungsamtes, des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV), des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (SWAH) und des Senators für Inneres (SI) sowie ein Vertreter der Eigentümer.

Ergebnisse des Runden Tisches Helenenstraße

Frau Kozlowski fasst zusammen:

Der Eingangsbereich der Helenenstraße ist seit Jahren ein Problemfall, mit dem sich der Beirat häufig befassen musste. Laut Auskunft der Polizei ist seit einiger Zeit eine Zunahme der Kriminalität in zu verzeichnen. Zudem werde hinter dem Mauerfragment am Eingang der Helenenstraße illegal Müll abgelagert. Der schwer einzusehende Raum hinter der Mauer biete einen unerwünschten Rückzugsort, welcher es der Polizei erschwere, den umliegenden öffentlichen Raum zu kontrollieren. Senator Mäurer (SI) spreche sich daher für den Abriss der Mauer aus. Andererseits gebe es Stimmen, für die die Mauer für die Helenenstraße eine erhaltenswerte historische Bedeutung habe. Der Runde Tisch Helenenstraße hatte zum Ziel, speziell auch die Interessen der dort arbeitenden Frauen und des angrenzenden Gewerbes zu berücksichtigen. Anhand der Ergebnisse des Runden Tisches Helenenstraße hat die Stadtplanung einen Entwurf zur Umgestaltung des Eingangsbereiches der Helenenstraße erstellt.

Dieser wird im Folgenden von Frau Skerra vorgestellt und umfasst im Wesentlichen die folgenden Bestandteile:

- Entfernung der Mauer und des zweiten Sichtschutzelementes
- Herstellung eines öffentlichen Urinals und eines kleineren teiltransparenten neuen Sichtschutzes
- Aufstellen von Fahrradbügeln
- Ein neues Beleuchtungskonzept
- Künstlerische Elemente

Durch diese Maßnahmen soll eine bessere Eingliederung in den übrigen Straßenraum erreicht werden. Der Entwurf wird durch die Vertreter/Innen des Runden Tisches einhellig befürwortet. Es folgt eine lebhafte Diskussion des vorgestellten Entwurfs:

- Die Vertreterin von Nitribitt, Frau Bolz, lobt die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Runden Tisches und stellt heraus, dass der vorgestellte Entwurf durch die in der Helenenstraße arbeitenden Frauen mehrheitlich mitgetragen würde.
- Frau Pfister vom Senator für Kultur stellt die Abläufe für eine mögliche künstlerische Gestaltung vor. Folgen würde ein Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung. Der konkrete Ablauf hierfür und in welcher Form der Beirat beteiligt wird, müsse noch durch die Kunstkommission festgelegt werden. Einer Realisierung innerhalb des Jahres 2019 stehe jedoch nichts entgegen.
- Frau Bettina Homann von der Stadtreinigung begrüßt den Entwurf. Die Schaffung eines Urinals an dieser Stelle sei notwendig. Inklusive Planung, Vergabe, Fertigung und Montage sei eine Verwirklichung eines Urinals entsprechend des Entwurfs innerhalb von sechs Monaten realistisch und damit ebenfalls problemlos innerhalb des Jahres 2019 zu verwirklichen.
- Herr Hoffmann vom Senator für Inneres bedankt sich für die Arbeit des Runden Tisches und befürwortet den Entwurf der Stadtplanung und die erfolgreiche Einbeziehung aller Interessen.
- Der Beiratssprecher Herr Eilers betont die Wichtigkeit der Einbindung der dort arbeitenden Frauen, die sich in erster Linie Sauberkeit und Sicherheit wünschten, sowie ein Mindestmaß an Diskretion. Diesen Bedürfnissen werde der vorgestellte Entwurf gerecht.

Ein Bürger stellt einen Gegenentwurf vor, der jedoch bereits am Runden Tisch abgelehnt worden ist und auch in dieser Sitzung erneut abgelehnt wird.

Es gibt einen Antrag zur Geschäftsordnung durch Herrn Kersting von der Partei DIE LINKE auf Nichtbefassung, da der sehr spät eingereichte Gegenentwurf vom Runden Tisch Helenenstraße nicht ausreichend diskutiert werden konnte:

Zustimmung: 3 Gegenstimmen: 9 Enthaltungen: 1

Der Antrag ist abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über den vorgestellten Gegenentwurf:

Zustimmung: 0

Der Gegenentwurf ist abgelehnt.

Sodann folgt die Abstimmung über den von der Stadtplanung vorgestellten Entwurf:

Zustimmung: 11 Gegenstimmen: 1 Enthaltung: 1

Der Beirat beschließt die Umsetzung des Entwurfs der Stadtplanung (siehe Anhang).

TOP 3 – Grundstückspreise Sorgenfrei 1 im Neuen Hulsberg Viertel

Die StadtteilGenossenschaft Hulsberg, vertreten durch Frau Margot Müller, äußert Bedenken bezüglich der Preisentwicklung des Grundstückspreises bei der Veräußerung des Grundstückes Sorgenfrei 1, welches als wegweisend für die Preisentwicklung im Neuen Hulsberg Viertel erachtet wird. Die Baugemeinschaften würden dadurch rausgedrängt. Sie appelliert an den Beirat, auf eine Vergabe nach dem Erbbaurecht und Senkung des Erbpachtzinses zu drängen. Der Beirat unterstützt die Forderung der StadtteilGenossenschaft und spricht sich für eine Konzeptvergabe sowie eine Vergabe in Erbbaurecht aus. Zudem fordert er Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchmischung des neuen Stadtteils (vgl. hierzu den Beschluss im Anhang).

TOP 4 – Antrag zur Bürgerbeteiligung (LINKE)

Die LINKE wünscht die Einrichtung eines Projektausschusses für Bürgerbeteiligung nach dem Prinzip der Zufallsauswahl. Der Beirat stimmt über den Antrag ab:

Zustimmung: 2 Gegenstimmen: 10 Enthaltungen: 0

Der Antrag wird abgelehnt.

TOP 5 – Anträge aus dem Fachausschuss für Nachhaltige Mobilität

- 1) Antrag auf Einrichtung von Fahrradbügel in einer Parkbucht im Ostertorsteinweg vor dem Drogeriemarkt Rossmann (Grüne):

Zustimmung: 8 Gegenstimmen: 2 Enthaltungen: 2

Der Antrag ist angenommen (siehe Anhang).

- 2) Antrag auf Unterbindung des ruhenden Verkehrs im Bereich der Unterführung der Graf-Moltke-Straße (Grüne)

Zustimmung: 7 Gegenstimmen: 4 Enthaltungen: 1

Der Antrag ist angenommen (siehe Anhang).

TOP 6 – Neubesetzung von Ausschussmitgliedern

- 1) Fachausschuss Bildung, Kinder & Jugend

Frau Alexandra Werwath rückt nach für Frau Kirsten Wiese von den GRÜNEN
Neubesetzung wird einstimmig angenommen.

- 2) Controlling-Ausschuss für Offene Jugendarbeit im Stadtteil

Frau Birthe Rabiega rückt nach für Herrn Dieter Mützelburg von den GRÜNEN
Neubesetzung wird einstimmig angenommen.

Vorsitz

Hellena Harttung

Sprecher Beirat Östliche Vorstadt

Steffen Eilers

Protokoll

Jagemann & Willkomm

Anhänge (4):

1. **Beschluss zur Neugestaltung des Eingangsbereichs der Helenenstraße**
2. **Beschluss zur Vergabe städtischer Grundstücke im Neuen Hulsberg Viertel**
3. **Antrag auf Einrichtung von Fahrradbügel in einer Parkbucht im Ostertorsteinweg**
4. **Antrag auf Unterbindung des ruhenden Verkehrs im Bereich der Unterführung der Graf-Moltke-Straße**

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt vom 16. Oktober 2018
zur Neugestaltung des Eingangsbereichs der Helenenstraße

Der Straßenraum im Einmündungsbereich der Helenenstraße wird im Bestand durch ein historisches Mauerfragment und mittlerweile eine Sichtschutzwand *de facto* vom übrigen öffentlichen Straßenraum abgetrennt. Diese Besonderheit geht zurück auf die geschichtliche Funktion der Helenenstraße als Prostituiertenstraße, die unter besonderer behördlicher Aufsicht stand. Heute führt dieses Mauerrelikt zu Problemen im Hinblick auf die öffentliche Sicherheit, da sie einen unerwünschten Rückzugsraum bietet und Zuwiderhandlungen im Bereich der öffentlichen Ordnung wie illegalen Müllablagerungen und wildem Urinieren Vorschub leistet.

Auf Initiative der Innenbehörde, die eine Öffnung des Straßenraums wünschte, haben sich das Ortsamt Bremen Mitte / Östliche Vorstadt und der Beirat Östliche Vorstadt mit dem Mittel eines Runden Tisches unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wie z. B. NITRIBITT, der Vertretung der dort arbeitenden Frauen, einem Eigentümervertreter sowie den beteiligten Behörden, mit der Frage beschäftigt, wie der Straßenraum geöffnet und dabei sicherer und attraktiver gestaltet werden kann. Die Stadtplanung hat aufgrund der Arbeitsergebnisse, die bei dem Runden Tisch im Verlaufe mehrerer Monate erarbeitet wurden, eine Gestaltungsplanung entworfen, die den ansässigen Frauen in der Straße Schutz bieten, den Straßenraum der Öffentlichkeit zurückgeben und ihn gleichzeitig sauberer und sicherer machen sollte. Der Gestaltungsentwurf greift hierfür auf folgende Elemente zurück:

- Abbruch des Mauerfragments
- Errichtung eines funktionalen, hochwertigen und nicht zu hermetisch wirkenden Urinals mit zwei Ständen
- Verbesserung der Beleuchtungssituation mit der Errichtung von zwei neuen Lichtmasten und Optimierung der bestehenden Beleuchtung durch hellere Leuchtmittel
- Bezugnahme auf das historische Mauerfragment durch eine kennzeichnende Pflasterung der Straßenoberfläche in hellen und dunklen Granitsteinen
- Errichtung einer Gedenktafel die die Historie aufnimmt
- Errichtung eines halbseitigen teiltransparenten Sichtschutzes auf Wunsch der in der Straße tätigen Frauen zum Schutz ihrer wirtschaftlichen Interessen
- Künstlerische Gestaltung des Eingangsbereichs durch Kunst im öffentlichen Raum mittels eines Wettbewerbs

Der Entwurf wurde dem Beirat Östliche Vorstadt und der Öffentlichkeit auf seiner Sitzung am 16. Oktober 2018 vorgestellt und mit den beteiligten Interessengruppen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil diskutiert.

Beschluss:

Der vorliegende Entwurf respektiert alle Erfordernisse, die vom Runden Tisch erarbeitet wurden. Es ist ein guter Entwurf, der zu einer Aufwertung der Platzsituation

im Eingangsbereich führt. Die Wünsche der ansässigen Frauen wurden in die Planungen einbezogen und angenommen. Der Beirat fordert, dass die Umsetzung der Einzelmaßnahmen zur Neugestaltung wie

- Mauerabriss
- Errichtung eines hochwertigen Urinals
- Errichtung eines neuen teiltransparenten Sichtschutzes auf einer Seite
- Pflasterarbeiten
- Künstlerische Gestaltung

koordiniert und im Zusammenhang hergestellt werden. Hierfür sollte von den beteiligten Behörden ein kompakter Zeitplan erstellt werden, der die Einzelmaßnahmen aufeinander abstimmt und zusammenführt.

Der vorliegende Gestaltungsentwurf wurde vom Beirat Östliche Vorstadt mehrheitlich mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Bremen, den 16. Oktober 2018

Der Beirat Östliche Vorstadt

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt

vom Dezember 2018

zur

Vergabe städtischer Grundstücke im Neuen Hulsberg Viertel

Das der Vergabe von städtischen Grundstücken zu Grunde liegende Konzept für das Neue Hulsberg Viertel sieht vor, dass eine soziale Mischung gewährleistet werden soll. Dies soll mittels einer Sozialwohnungsquote von 30 % und einer Vergabe an Genossenschaften von 20 % erreicht werden. Dieses Konzept ist ein erster Schritt.

Derzeit läuft die Sozialbindung von Wohnungen nach 20 Jahren aus und Baugemeinschaften sorgen nicht zwingend für günstigen Wohnraum. Bereits in seinem Beschluss vom 12.06.2018 hatte der Beirat Östliche Vorstadt eine Änderung der Regelungen zur Sozialwohnungsquote gefordert – nämlich eine Erhöhung der Bindung auf 40 Jahre und ein Greifen der Regelung ab bereits 10 Wohnungen in einem Haus, statt aktuell bei 20 Wohnungen.

Die Vergabe der Grundstücke für das Neue Hulsberg Viertel orientiert sich am Senatsbeschluss von 2010. Die danach eintretende Entwicklung des Immobilienmarktes war damals nicht vorherzusehen. So haben sich die Vorzeichen in diesem Bereich maßgeblich geändert.

Der Beirat fordert hier ein unverzügliches Umdenken, um die soziale Durchmischung in diesem neuen Quartier zu gewährleisten:

Beschluss:

Der Beirat Östliche Vorstadt fordert für die Vergabe der städtischen Grundstücke im Neuen Hulsberg Viertel die Gewährleistung einer sozialen Durchmischung des neuen Stadtteils durch

- eine Vergabe zugunsten des besten Nutzungskonzeptes (Konzeptvergabe), die den Stellenwert des preislichen Angebotes reduziert
- die Festschreibung einer längeren Sozialbindung
Dies kann u.a. über die Vergabe der Grundstücke nach Erbbaurecht gewährleistet werden und wird in anderen Städten und Gemeinden bereits praktiziert. Die Vergabe nach Erbbaurecht ermöglicht zudem eine längerfristige Finanzierung sowohl für den / die Käufer/in als auch für die Stadt. Bremen sollte hier nicht hintenanstehen.
- die Vergabe von Grundstücken an Baugemeinschaften auch unterhalb des – durch den Gutachterausschuss festgelegten - Verkehrswertes.

Der Senat hat sicherzustellen, dass die zu erwartenden Mindererlöse nicht zum Nachteil von Gesundheit Nord (GeNo) und Klinikum Mitte reichen.



Antrag für Beirat Östliche Vorstadt, Ausschuss Nachhaltige Mobilität, am 26.6.2018:

Der Ausschuss für Nachhaltige Mobilität möge beschließen:

Zur Freihaltung des Bürgersteiges von parkenden Fahrrädern sind vor dem Drogeriemarkt Rossmann Fahrradbügel in der dortigen Parkbucht einzurichten. Der Bereich vor dem Eingang in der Parkbucht ist von jeglichem Parkverkehr frei zu halten, entsprechend zu markieren oder zu gestalten, beispielsweise in Form eines vorgezogenen Bürgersteigbereiches mit abgesenktem Bordstein.
Vorschlag: Rechts und links von diesem Freihaltebereich sind jeweils 5 Fahrradbügel zu installieren.

Begründung:

Es ist festzustellen, dass der Fahrradverkehr im Viertel stark zugenommen hat und damit auch der Parkverkehr der Fahrräder.

Auf dem ohnehin schmalen Bürgersteig vor Rossmann werden gegenwärtig Fahrräder wild abgestellt. Das behindert den Fußgängerverkehr erheblich.

Fahrradbügel vor Rossmann wären ein Signal und Anreiz für radfahrende Kunden. Diese hätten Gelegenheit, ihr Fahrrad in nicht behindernder Weise zu parken und gegen Diebstahl zu sichern.

Ein Freihalten des Parkbuchtbereiches vor dem Haupteingang erleichtert sowohl die Anlieferung der Ware als auch die Erreichbarkeit des Haupteinganges von Rossmann für Kunden von der anderen Straßenseite aus.

Beschreibung der Situation:

Die Parkbucht vor Rossmann, an der Nordseite der Straße Vor dem Steintor, zwischen Horner Straße und Fesenfeld reicht für ca. 10 Pkw. Das Parken ist hier mit Parkschein erlaubt, auch nachts.

Die Lieferung der Ware für Rossmann erfolgt grundsätzlich nachts, da der überbreite Lieferwagen auf den Straßenbahnschienen stehen muss; das wäre selbst bei Freihaltung der Parkbucht von Pkw der Fall. Die Anlieferung der Ware erfolgt über den Haupteingang.

Wirkung:

Mit dieser Maßnahme würde der Fahrrad- und Fußverkehr sowie die Barrierefreiheit befördert.

Antragstellerin: Angelika Schlansky, Mitglied Beirat Östliche Vorstadt für die Fraktion DIE GRÜNEN

Kirsten Wiese, Mitglied Beirat Östliche Vorstadt, Sprecherin der Fraktion die GRÜNEN

Datum: 6.6.2018

Antrag für Beirat Östliche Vorstadt, Ausschuss Nachhaltige Mobilität, am 26.6. 2018:

Antrag:

Unterbindung des illegalen Parkverkehrs unter der Eisenbahnbrücke Graf-Moltke-Straße, da er den Rad- und Fußverkehr behindert

Der Ausschuss für Nachhaltige Mobilität möge beschließen:

Der Beirat Östliche Vorstadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr dazu auf, den illegalen Parkverkehr in dem Bereich unter der Eisenbahnbrücke in der Graf-Moltke-Straße (10 -12 Parkplätze) zu verhindern, die Poller auf den Bürgersteigen zu beseitigen oder an den äußeren Rand zu versetzen und den Angebotsstreifen für den Fahrradverkehr in gerader Linie durch zu ziehen.

Begründung:

Die Graf-Moltke-Straße ist eine stark befahrene Verkehrsverbindung zwischen Schwachhauser Heerstraße und Bismarckstraße. In Kombination mit der Fortsetzung durch die Horner Straße bildet sie darüber hinaus eine erstrebenswerte Radwegeachse zwischen Schwachhausen und der Östlichen Vorstadt. Dafür ist der Radverkehr zu erleichtern und zu sichern.

Beschreibung der Situation:

Unter der Eisenbahnbrücke parken auf jeder Seite illegal 5-6 Pkw, aufgesetzt auf dem Bürgersteig und teilweise auf dem Angebotsstreifen für den Fahrradverkehr auf der Fahrbahn. Poller verhindern zwar, dass der gesamte Bürgersteig überparkt wird, reduzieren jedoch die nutzbare Fläche auf den Bürgersteigen um die Hälfte.

Die Angebotsstreifen für den Radverkehr sind unter der Eisenbahnbrücke wegen des Parkverkehrs leicht zur Mitte der Fahrbahn geschwenkt, aber zu schmal. Radfahrer riskieren einen Konflikt mit dem fahrenden Autoverkehr, indem sie potenziell sich öffnenden Autotüren ausweichen. Die Dunkelheit ist auch bei Tage gegeben und erschwert für Autofahrer und Radfahrer den Überblick und die Aufmerksamkeit für das Verkehrsgeschehen. Es wurde festgestellt, dass Autofahrer im Bereich der Brücke im Begegnungsverkehr einen größeren Abstand voneinander halten, was wiederum eine zusätzliche Gefahr für Radfahrer bedeutet.

			
<p>Für Radfahrer ist der Angebotsstreifen im Bereich des Tunnels nicht benutzbar, sie weichen aus.</p>	<p>Der Angebotsstreifen ist zu schmal. Die Verschwenkung suggeriert lediglich ausreichend Platz und birgt das Risiko „Autotür“.</p>	<p>Der Bürgersteig ist zugunsten des Parkverkehrs auf die Hälfte reduziert worden.</p>	<p>Unter den parkenden Pkw und auf dem Bürgersteig sammelt sich der Müll.</p>

Antrag: Angelika Schlansky, Mitglied Beirat Östliche Vorstadt für die Fraktion DIE GRÜNEN
 Kirsten Wiese, Mitglied Beirat Östliche Vorstadt, Sprecherin der Fraktion die GRÜNEN
 Datum: 6.6.2018